



PRESSEMITTEILUNG

Kreativer Grabschmuck vom Friedhofsgärtner

Für die Totengedenktage fertigen die Experten Gestecke und Kränze an, die nicht nur gut aussehen, sondern auch lange haltbar sind

(Bonn, 1. Oktober 2014) Der Herbst erinnert an die Vergänglichkeit des Lebens wie keine andere Jahreszeit. Gegen trübe Gedanken zu den Totengedenktagen wie Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag und dem konfessionsübergreifenden Volkstrauertag ist aber ein Kraut gewachsen: Der liebevoll gestaltete Grabschmuck eines Friedhofsgärtners kann dabei helfen, schöne Erinnerungen an einen lieben Menschen aufblühen zu lassen.

Im November, wenn viele Blumen auf den Gräbern verblüht sind, sorgen Gestecke und Kränze auf dem Friedhof für Beständigkeit. Sie lassen sich ohne großen Aufwand zur Ruhestätte transportieren und behalten in vielen Fällen bis zum Frühjahr ihr schönes Aussehen. Denn die Friedhofsgärtner achten bei der Gestaltung der floristischen Werkstücke nicht nur auf die Optik, sondern auch auf die Haltbarkeit des Materials.

Für die kunstvollen Gestecke setzen Friedhofsgärtner häufig Tannenzweige, Moos, Zapfen, Wacholder und Trockenfrüchte ein. Seit einigen Jahren wird auch Grabschmuck in Herzform nachgefragt, wobei Kränze, deren Kreisform für den Kreislauf des ewigen Lebens steht, nach wie vor sehr beliebt sind. „Die Gestecke bleiben meistens bis zum Februar auf den Gräbern. Dann beginnen wir mit der Frühjahrsbepflanzung“, erklärt Roland Wagner, Friedhofsgärtner aus Rheda-Wiedenbrück.

Häufig wird auch Heidekraut, das unter dem botanischen Namen Calluna bekannt ist, mit anderen winterharten Stauden in einem Pflanzgefäß kombiniert. „Vor einigen Jahren gab es die Gefäße aus Weide hauptsächlich in Kranzform, aber mittlerweile sind sie auch als Schiffchen, Kreuze oder Herzen erhältlich. Und auch beim Material ist die Auswahl größer geworden. Es gibt zum Beispiel Kunststoffvarianten, die sehr natürlich aussehen, aber deutlich haltbarer als Weide sind“, so Wagner.

Ein weiterer Trend sind frostfeste Fiberglasgefäße in dezenten Tönen. In ihnen kommen farbenfrohe winterharte Pflanzen oder Trockengestecke besonders gut zur Geltung. Und: Egal welche Form oder Farbe der liebevoll gestaltete Grabschmuck aus der Friedhofsgärtnerei auch hat, das Ablegen auf der letzten Ruhestätte hilft vielen Hinterbliebenen bei der wichtigen Trauerarbeit.

Kasten:

Die ganzjährige Grabpflege bieten Friedhofsgärtner als Komplettservice unter der Bezeichnung Dauergrabpflege an. Weitere Informationen dazu sowie einen Friedhofsgärtnerei-Fachbetrieb in Ihrer Nähe finden Sie auf www.grabpflege.de.



Bildunterschrift zum Foto „BdF_Totengedenktage_Auswahl“: Kunstvolle Gestecke und schön bepflanzte Gefäße gehören zum klassischen Grabschmuck für die Totengedenktage. Was alles möglich ist, erklären Friedhofsgärtner gerne in einem Gespräch. Foto: BdF, Bonn



Bildunterschrift zum Foto „BdF_Totengedenktage_Beratung“: Friedhofsgärtner verwandeln im Herbst so manches Grab in ein kleines Kunstwerk. Mit den Kunden wird häufig im Vorfeld festgelegt, welche Pflanzen verwendet werden. Foto: BdF, Bonn



Bildunterschrift zum Foto „BdF_Totengedenktage_Kranz“:
Friedhofsgärtner decken die Gräber für den Winter mit kunstvollen
Mustern aus wintergrünen Zweigen und anderem Material ab. Kränze und
Gestecke kommen darauf besonders gut zur Geltung. Foto: BdF, Bonn

Weitere Informationen und Pressekontakt bei:

Bund deutscher Friedhofsgärtner im Zentralverband Gartenbau e.V.
Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner mbH

Evelyn Stolberg

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Mobil: 0157/32424439

Tel.: 0228/81 00 2-46

Fax: 0228/81 00 2-65

E-Mail: zvg.stolberg@g-net.de

Internet: www.grabpflege.de

Facebook: www.facebook.com/bund.deutscher.friedhofsgaertner